

**Handarbeit und Werken** sind Tinas Lieblingsfächer. Und heute Morgen ganz besonders: Sie durften nämlich alle aus Ton einen Vogel formen! Tina hat sich besonders viel Mühe gegeben, weil Papa bald Geburtstag hat. Tinas Vogel soll sein Geschenk sein. Jetzt müssen aber erst einmal alle warten, damit der Ton trocknen kann. Mathe, Deutsch, Französisch – Tina kann sich gar nicht mehr richtig konzentrieren!

Am nächsten Morgen schaut sie noch vor der ersten Stunde im Werkraum vorbei. Ob der Ton schon trocken ist? Die Vögel stehen nebeneinander in einer Reihe auf dem Fensterbrett. Es riecht muffig.

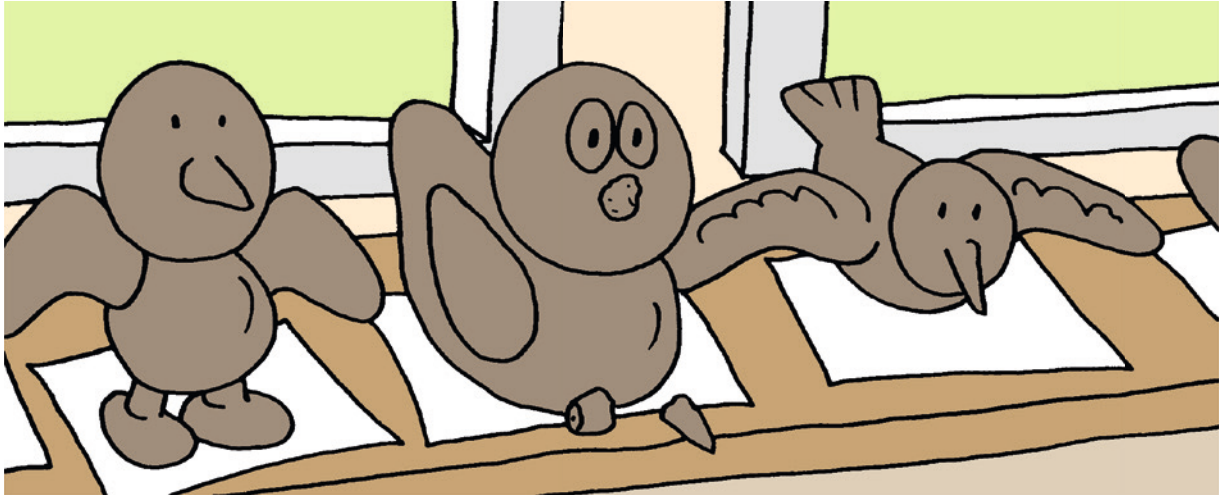
Jonas ist ebenfalls da. Auch er hat einen Vogel gemacht. Mit den Fingern

drückt er an allen Tieren herum, um zu prüfen, ob sie schon hart sind. Einige dünne Stellen sind inzwischen gut ausgetrocknet, die dickeren brauchen noch mehr Zeit.

Plötzlich bricht an einem Vogel der Schnabel ab. Jonas hat zu fest gedrückt. So ein Pech! Was soll er jetzt tun? Es wirkt, als schau ihm das arme Tier vorwurfsvoll an.

«He, das ist ja *mein* Vogel!», ruft Tina entsetzt. «Jetzt ist er kaputt!» Das schöne Geschenk für ihren Papa ist zerstört! Tränen schiessen ihr in die Augen.

**In diesem Moment** kommt die Lehrerin, Frau Hermann, in den Werkraum und sieht das Unglück. Jonas würde am



liebsten gleich hier im Boden versinken. Er weiss genau, wie viel Tina der Vogel bedeutet. Und er hat es doch auch nicht extra gemacht! Was jetzt?

Zum Glück ist Frau Hermann verständnisvoll. Sie sieht, wie Jonas sich schämt. Und sie weiss, dass Schimpfen hier nichts nützt. Was passiert ist, ist passiert. Sanft fasst sie Tina an den Schultern und tröstet sie.

Nun läutet auch noch die Pausenglocke. Die erste Stunde beginnt. Eigentlich müssten sie inzwischen alle im Schulzimmer sein. Aber das ist jetzt nicht so wichtig, die anderen Kinder können auch ein paar Minuten warten, findet die Lehrerin. Zuerst muss eine Lösung her.

Frau Hermann holt einen kleinen Klumpen Ton aus dem Nebenraum und legt ihn Tina hin. «Damit kannst du einen neuen Schnabel formen. Verstreiche den neuen Ton gut mit dem Vogelkopf, dann sieht man keinen Unterschied und er wird

gut halten. Du darfst in dieser Stunde im Werkraum bleiben. Nimm dir so viel Zeit, wie du brauchst.»

Dann verlässt sie mit dem unglücklichen Jonas den Werkraum. Es ist höchste Zeit, den Unterricht zu beginnen!

**Am Anfang fällt es Tina schwer**, sich noch einmal in die Arbeit zu vertiefen, die ja eigentlich schon fertig gewesen ist. Aber dann schnauft sie einmal tief durch und macht sich ans Werk.

Als sie ihren Vogel dabei von allen Seiten betrachtet, fällt ihr auf, was daran nicht stimmt. Schon gestern hat sie eine Ente formen wollen, weil sie doch vor zwei Wochen mit der Familie am Ententeich gewesen ist, um das trockene Brot zu verfüttern. Ihre Figur hat aber immer eher wie ein normaler Vogel ausgesehen. Heute nimmt sie mehr Ton als gestern und macht den Entenschnabel dick und breit. So passt er viel besser!

Schon nach zwanzig Minuten ist Tina fertig. Sie wäscht sich die Hände und geht zufrieden ins Schulzimmer.

**In der Pause** ruft Frau Hermann Jonas und Tina zu sich. «Hat es geklappt?», fragt sie Tina.

«Ja», strahlt diese, «und jetzt ist es sogar noch besser als vorher. Jetzt erkennt man richtig, dass es eine Ente ist!»

Jonas ist sichtlich erleichtert, dass Tina nicht mehr böse auf ihn ist. Auf einen Blick von der Lehrerin hin streckt er dem Mädchen die Hand entgegen. «Es tut mir leid, was passiert ist», sagt er.

Tina ergreift seine Hand. «Schon gut», meint sie grosszügig. Und denkt dabei

kurz daran, dass es noch nicht lange her ist, dass sie zu Hause beim Abtrocknen einen Teller zerschlagen hat. Auch ihre Mutter ist damals nicht wütend geworden. «Scherben bringen Glück!», hat sie lächelnd gesagt und Tina beim Aufräumen geholfen.

**Eigentlich hat Tina** den Vorfall am nächsten Tag schon fast vergessen. Jonas aber nicht. In der Garderobe wartet er, bis niemand schaut. Dann streckt er Tina eine glänzende, farbige Entenfeder hin. «Für dich», sagt er und blickt dabei zu Boden. «Ich habe sie gestern am Teich gefunden.»

